

## Planungsprozeß Zähringen Nord eingeleitet



Zähringen wird sich verändern. Jetzt wird es Realität, was bereits im Vorfeld zum Perspektivplan zur Beseitigung der Freiburger Wohnungsnot erkennbar wurde ! In einigen Vorbereitungsgesprächen wurde der Bürgerverein Zähringen nicht nur informiert, sondern auch zur Abgabe eigener Vorstellungen aufgefordert. In mehreren Sitzungen des Vorstandes und im Bau- und Verkehrsausschuß wurden entsprechende Anforderungen an die Bebauungsplanung erarbeitet und artikuliert. Darunter: die optimale Anschließung des Neubaugebietes an den historischen Kern des Stadtteils, eine gute Infrastruktur, ein Haus der Begegnung und des Bürgertreffs in Beziehung zum Platz der Zähringer, einen Markt zur Versorgung der Bevölkerung und endlich die Realisierung der Wildtalspange.

Am 20 Juni fand nun unter Führung der PROWO zunächst ein Spaziergang interessierter Bürgerinnen und Bürger durch das Planungsgebiet statt. Dabei wurde deutlich, daß der gesamte Eingangsbereich zur Stadt Freiburg im Norden einer dringenden Verbesserung bedarf. Eine zentrale An- und Herausforderung an die aufgeforderten Architektur- und Stadtplanungsbüros. „Daher sollten alle städtebaulichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um diesem Anspruch zu entsprechen“, so die Kommentierung des Bürgervereinsvorsitzenden Holger Männer. An diesem Spaziergang unter äußerst anstrengenden klimatischen Bedingungen mit 35 Grad, nahmen auch eine Reihe von Stadträtinnen und Stadträten teil.

Bereits beim Spaziergang und noch deutlicher bei der nachfolgenden Diskussion im Gemeindezentrum St.Blasius in Zähringen zeigte sich, daß die Vorstellungen der Teilnehmer sehr kontrovers artikuliert wurden, aber auch weit auseinanderliegen. Die kontroversen Vorstellungen zeigten sich insbesondere bei der städtebaulichen Gestaltung, der Verkehrsführung und der Landschaftspflege. Daß dabei auch Hochhausplanungen und geradezu utopische Vorstellungen zur Verkehrsplanung vorgetragen wurden, führte zu gelegentlichen Empörungen der Teilnehmer.

Überwiegenden Konsens gab es zu Forderungen einer funktionierenden Infrastrukturplanung mit einem Haus der Begegnung, der Anbindung des neuen Entwicklungsgebietes an den historischen Kern des Stadtteils Zähringen, familiengerechte Wohnumfeldplanung und einem Versorgungsangebot für den täglichen Bedarf des gesamten Stadtteils. Diese Voten decken sich zumeist mit den Vorstellungen, die der Bürgerverein bereits im Vorstadium eingebracht hatte. Am 23. Juni fand dann eine erste Ideenpräsentation der teilnehmenden Wettbewerbshäuser in der neuen Messe statt. Auch an diesem Termin beteiligte sich eine relativ große Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Bürgerschaft. Die vier Büros aus Berlin, Köln, Kaiserlautern und Zürich haben erste Ideenskizzen vorgelegt, die im Einzelnen erläutert und diskutiert wurden



Dabei gab es erneut große Bedenken gegen irgendwelche Hochhausplanungen und zu Verkehrsthemen. Die Planungsvorschläge sollen nun einer Bewertungskommission Ende September 2017 vorgestellt werden. Dieses Ergebnis wird dann nochmals einer öffentlichen Diskussion zugeführt.